



Pressemitteilung

Datum
12. März 2025

Nr. 052/25

Ihr(e) Ansprechpartner(in)
Lutz Mäurer

E-Mail
lutz.maeurer@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon
02151 635-358

IHK-Analyse der Industrieumsätze: Verarbeitendes Gewerbe im Kreis Viersen meldet sinkende Umsätze

Die Industrieumsätze im Kreis Viersen gehen zurück. Von Oktober bis Dezember lagen die Umsätze der Industriebetriebe im Kreisgebiet um 6,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Das Jahr 2024 schließt mit einem leichten Minus ab. Das zeigt eine Analyse der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein auf Basis von Daten von IT.NRW.

„Der Kreis Viersen hat sich als Industriestandort aufgrund seiner Struktur bis weit in dieses Jahr hinein sehr robust gezeigt, aber wir befinden uns in einer strukturellen Krise, die nicht mehr nur auf einzelne Industriezweige beschränkt ist“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. „Mit kurzfristigen Konjunkturpaketen lassen sich die strukturellen Herausforderungen nicht beheben.“ Steinmetz erwartet von den Koalitionsgesprächen, dass die Weichen in der Energiepolitik richtig gestellt werden, damit die Industrie wieder Vertrauen in den Standort Deutschland gewinnt und investiert.

Der IHK-Hauptgeschäftsführer fordert, dass für eine dauerhafte Senkung der Strompreise das Energieangebot erhöht wird. „Es ist begrüßenswert, dass das Sondierungspapier eine Nachbesserung der Kraftwerksstrategie vorsieht sowie den forcierten Ausbau erneuerbarer Energien. Das reicht aber nicht aus“, betont Steinmetz. Das Sondierungspapier sieht einen Zubau von 20 Gigawatt vor. Allerdings sei es mehr als fraglich, ob der Bau von Gaskraftwerken bis zum Jahr 2030 gelingt. „Im Koalitionsvertrag muss sehr klar verabredet werden, dass vorhandene gesicherte Leistung nur dann abgeschaltet werden darf, wenn neue steuerbare Kapazitäten in entsprechender Größenordnung im Netz verfügbar sind“, so Steinmetz. Bei einer IHK-Umfrage zur Bundestagswahl hatten 56 Prozent der Industrieunternehmen gemeldet, dass aus ihrer Sicht die Energiepolitik das prioritäre Politikfeld für die kommende Bundesregierung sein sollte. Nur beim Thema Bürokratieabbau (75 Prozent) sehen die Unternehmen noch größeren Handlungsdruck.

Im vierten Quartal meldeten die Industriebetriebe im Kreis Viersen nominal einen um 6,8 Prozent niedrigeren Umsatz als im Vergleich zum Vorjahresquartal. In der gesamten Region



Mittlerer Niederrhein wird ein Plus von 2,2 Prozent verzeichnet. „Allerdings war das vierte Quartal im Kreis Viersen 2023 sehr positiv verlaufen. Deswegen muss man den Einbruch relativieren“, betont Steinmetz. Allerdings: Besonders der Auslandsumsatz ist mit mehr als 15 Prozent deutlich eingebrochen. Er liegt nun unter dem Niveau des vierten Quartals 2022. „Das gilt auch für die Region insgesamt“, sagt Steinmetz: „Die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit bleibt eine zentrale Aufgabe für die neue Bundesregierung.“ Für eine wirkliche Reformagenda sieht der IHK-Hauptgeschäftsführer angesichts der derzeitigen Verabredungen nach den Sondierungsgesprächen in den Koalitionsverhandlungen noch Nachbesserungsbedarf. „Bei den Plänen zum Bürokratieabbau und zu steuerlichen Entlastungen ist noch Luft nach oben“, so Steinmetz.

Ein Blick auf die einzelnen Branchen zeigt, dass der Rückgang im Kreis Viersen insbesondere auf das Umsatzminus im Maschinenbau (-42 Prozent) und in der Elektrotechnik (-25 Prozent) zurückzuführen ist. Die Chemische Industrie meldet einen Umsatzrückgang um 17 Prozent und die Hersteller von Metallerzeugnissen einen Rückgang um 31 Prozent. Stabilisator war dagegen das Ernährungsgewerbe, das ein Umsatzplus von 6 Prozent erreichte.

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2024 fällt das Fazit von IHK-Hauptgeschäftsführer Steinmetz ebenfalls verhalten aus: Insgesamt verzeichnete die Industrie im Kreis Viersen ein Umsatzplus von 0,5 Prozent im Vergleich zu 2023. In der Region Mittlerer Niederrhein konnte ebenfalls nur ein leichtes Plus von 0,6 Prozent erzielt werden. „Angesichts der steigenden Kosten – mittlerweile auch im Personalbereich – reicht eine so geringe Umsatzsteigerung jedoch nicht aus, um echtes Wachstum zu generieren“, betont Steinmetz.